

# Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2030

Einwohnerzahlen Bayerns in 20 Jahren auf dem heutigen Niveau, aber regional unterschiedliche Entwicklung

Dipl.-Soz. Univ. Jan Kurzidim

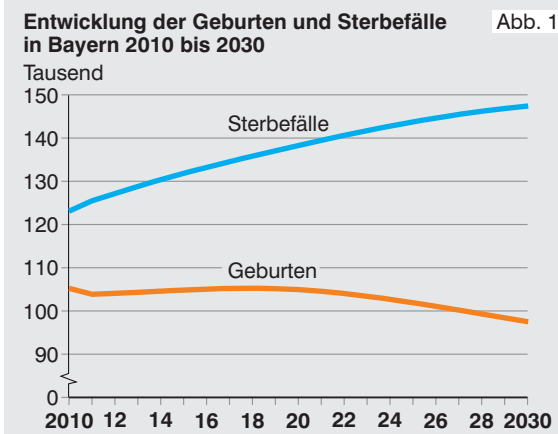
Die neue regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für die Landkreise und kreisfreien Städte Bayerns zeigt, dass die Bevölkerung Bayerns im Vorausberechnungszeitraum von 2010 bis 2030 weitgehend stabil bleibt. Nach den aktuellen Berechnungen wird die Einwohnerzahl Bayerns in 20 Jahren mit 12,53 Millionen Einwohnern nur leicht unter dem heutigen Niveau von rund 12,54 Millionen Personen liegen. Allerdings wird die Bevölkerungsentwicklung in Bayern nicht gleichmäßig verlaufen. Die Bevölkerungszahl wird vorerst noch ansteigen und auf ihr vorläufiges Maximum von ca. 12,65 Millionen Personen zulaufen (wird 2019 erreicht). Spätestens ab dem Jahr 2020 muss dann aber mit einem langfristigen Rückgang der Einwohnerzahlen in Bayern gerechnet werden. Auch wird die demographische Entwicklung regional sehr unterschiedlich ausfallen: Oberbayern kann in den kommenden 20 Jahren als einziger Regierungsbezirk in Bayern noch mit einer deutlichen Bevölkerungszunahme (+6,8%) rechnen. Die Regierungsbezirke Niederbayern (-2,0%), Schwaben (-1,7%) und Mittelfranken (-1,4%) werden eine relativ stabile Einwohnerentwicklung vorweisen können und im Jahr 2030 – wenn die demographischen Trends der Vergangenheit auch in den kommenden 20 Jahren fortbestehen – einen Bevölkerungsbestand nur wenig unter dem heutigen Niveau vorweisen können. Weite Teile der Oberpfalz (-3,7%) – ausgenommen Stadt und Landkreis Regensburg – und besonders die Regierungsbezirke Unterfranken (-5,8%) und Oberfranken (-10,2%) müssen sich auf merkliche Bevölkerungsverluste einstellen.

## Bevölkerungsvorausberechnungen als Modellrechnungen unter der Annahme konstanter Trends

Bevölkerungsvorausberechnungen sind Modellrechnungen, die die demographische Entwicklung der vergangenen Jahre unter bestimmten Annahmen zu den Geburten, Sterbefällen und Wanderungen in die Zukunft fortschreiben. Sie zeigen, wie sich die Bevölkerungszahl und der Altersaufbau der Bevölkerung unter bestimmten, auf heutigen Erkenntnissen beruhenden, Annahmen entwickeln würden. Vorausberechnungen dürfen also nicht als exakte Vorhersagen missverstanden werden – sie zeigen aber, wie sich eine Bevölkerung unter Beibehaltung der demographischen Trends der vergangenen Jahre entwickeln würde.

Die regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnungen des Bayerischen Landesamts für Statistik

und Datenverarbeitung werden nach einer national und international anerkannten, wissenschaftlich fundierten Methode (mit der Software SIKURS) berechnet, die auch vom Statistischen Bundesamt, den anderen Statistischen Landesämtern, den Statistischen Ämtern der meisten deutschen Großstädte sowie der amtlichen Statistik in den Nachbarländern Österreich und Schweiz genutzt wird. Zunächst werden die Annahmen zur Entwicklung der Geburtenhäufigkeit, der Lebenserwartung und der Wanderungen bis zum Endjahr der Berechnungen getroffen. Diese Annahmen basieren auf der Analyse von bisherigen Verläufen der einzelnen Parameter. Die eigentliche Berechnung geht dann von der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht zu einem bestimmten Stichtag aus und wird für jedes Jahr des Berechnungszeitraums einzeln durchgeführt. Die bereits lebenden Jahrgänge werden in die nächst höhere Altersstufe übernommen, um erwartete Sterbefälle vermindert



und um das jeweilige Wanderungssaldo korrigiert. Die Lebendgeborenen werden hinzugefügt. Die Anzahl der Lebendgeborenen und der Gestorbenen wird berechnet, indem altersspezifischen Annahmen zur Geburtenhäufigkeit und zur Sterblichkeit auf die vorhandene Bevölkerung angewendet werden. Die Zu- und Abwanderungen ergeben sich aus dem angenommenen Wanderungssaldo und seiner Altersstruktur. Hierbei werden verschiedene Wandertypen berücksichtigt, z.B. Wanderungen gegenüber dem Ausland, den anderen Bundesländern, aber auch Binnenwanderungen innerhalb Bayerns.

#### Annahmen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung 2010–2030

Auch die diesjährige regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung wurde nach diesem deterministischen Komponentenmodell berechnet. Dabei wird davon ausgegangen, dass Annahmen über die Fertilität (konstante zusammengefasste Geburtenziffer, steigendes Alter der Mutter bei der Geburt), die Sterblichkeit (weiterhin steigende Lebenserwartung) und die Binnen- und Außenwanderung (konstante altersspezifische Zu- und Wegzugsraten) strukturell auch in der Zukunft weiter bestehen. Folgende Annahmen liegen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung 2010 bis 2030 des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung im Einzelnen zugrunde:

- **Ausgangsbevölkerung**

Die Berechnungen basieren auf dem Bevölkerungsstand zum 31.12.2010, differenziert nach

Gebietseinheit, Geschlecht und Einzelaltersjahren. Die Daten stammen aus der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung, deren Bevölkerungsstand alle mit alleiniger oder Hauptwohnung gemeldeten Einwohner umfasst.

- **Fertilität:**

Die Geburtenraten werden unter Berücksichtigung räumlicher Unterschiede konstant in die Zukunft fortgeschrieben. Die regionalen Unterschiede im Geburtenverhalten gehen in Form kreis- und altersspezifischer Geburtenraten (für die 15–49-jährigen Frauen), die auf Basis der Lebendgeborenen der Jahre 2003–2010 gebildet wurden, in die Berechnungen ein. Weiterhin wird ein (leicht) steigendes Alter der Mütter bei der Geburt in den Modellannahmen berücksichtigt.

- **Mortalität**

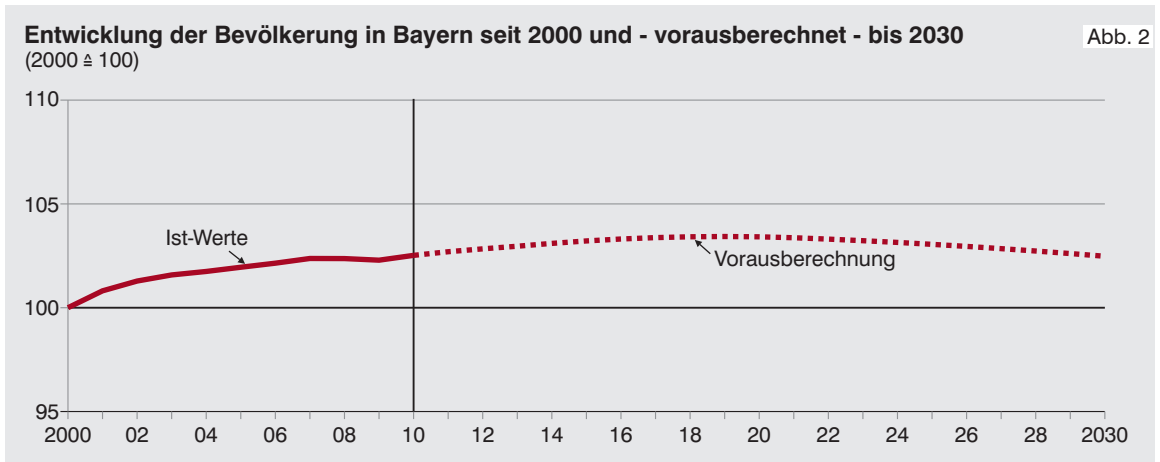
Auch die Sterblichkeit wurde unter Berücksichtigung kreispezifischer Differenzen modelliert. Auf Basis der tatsächlichen Sterbefälle in den Jahren 2003–2010 erfolgte eine Berechnung alters- und geschlechtsspezifischer Sterberaten für jeden Landkreis und jede kreisfreie Stadt in Bayern. Es wird von einem weiteren Anstieg der Lebenserwartung ausgegangen (bei Männern um 2,7 Jahre, bei Frauen um 2,4 Jahre bis 2030).

Die auf Basis dieser Daten für Bayern vorausgerechneten Sterbefall- und Geburtenzahlen (sog. natürliche Bevölkerungsbewegungen) werden in Abb. 1 dargestellt. Deutlich zu erkennen ist der in den kommenden Jahren noch zunehmende Sterbefallüberschuss über die Geburten.

- **Außenwanderung**

Eine umfassende Wanderungsanalyse ist Basis jeder regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung. Für die aktuelle Vorausberechnung erfolgte eine Berechnung von Zu- und Fortzugsraten je Gebiet, Einzelaltersjahr und Geschlecht anhand der tatsächlichen Wanderungen in den Jahren 2003–2010. Im Bereich der Außenwanderung wurden zwei Wandertypen abgebildet:

- a) Wanderungsverflechtungen mit dem Ausland
- b) Wanderungsverflechtungen mit dem übrigen Bundesgebiet



Dabei wurden sowohl landesspezifische, v.a. durch die wirtschaftliche Anziehungskraft Bayerns bedingte, Entwicklungstendenzen einbezogen, als auch überregionale Entwicklungen berücksichtigt. Insgesamt wurden den Vorausberechnungen Wanderungsüberschüsse gegenüber dem Ausland zugrunde gelegt, die sich grundsätzlich an der Entwicklung in den vergangenen Jahren orientieren (es wurde durchschnittlich ein jährlicher Wanderungsgewinn von 17 300 Personen angenommen). Bei den Wanderungsverflechtungen mit dem restlichen Bundesgebiet wurden durchschnittliche Wanderungsgewinne von 17 500 Personen pro Jahr zugrunde gelegt.

- **Binnenwanderung**

Neben den Zu- und Wegzügen über die Grenzen Bayerns werden in der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung auch die Wanderungsbewegungen innerhalb Bayerns berücksichtigt. Diese Binnenwanderungen wurden über eine umfangreiche Analyse der tatsächlichen Wanderungsströme in Bayern (differenziert nach Geschlecht und Alter) über die Kreisgrenzen in den Jahren 2007–2010 modelliert und gehen in Form demographisch differenzierter Binnenwegzugsraten in die Berechnung ein.

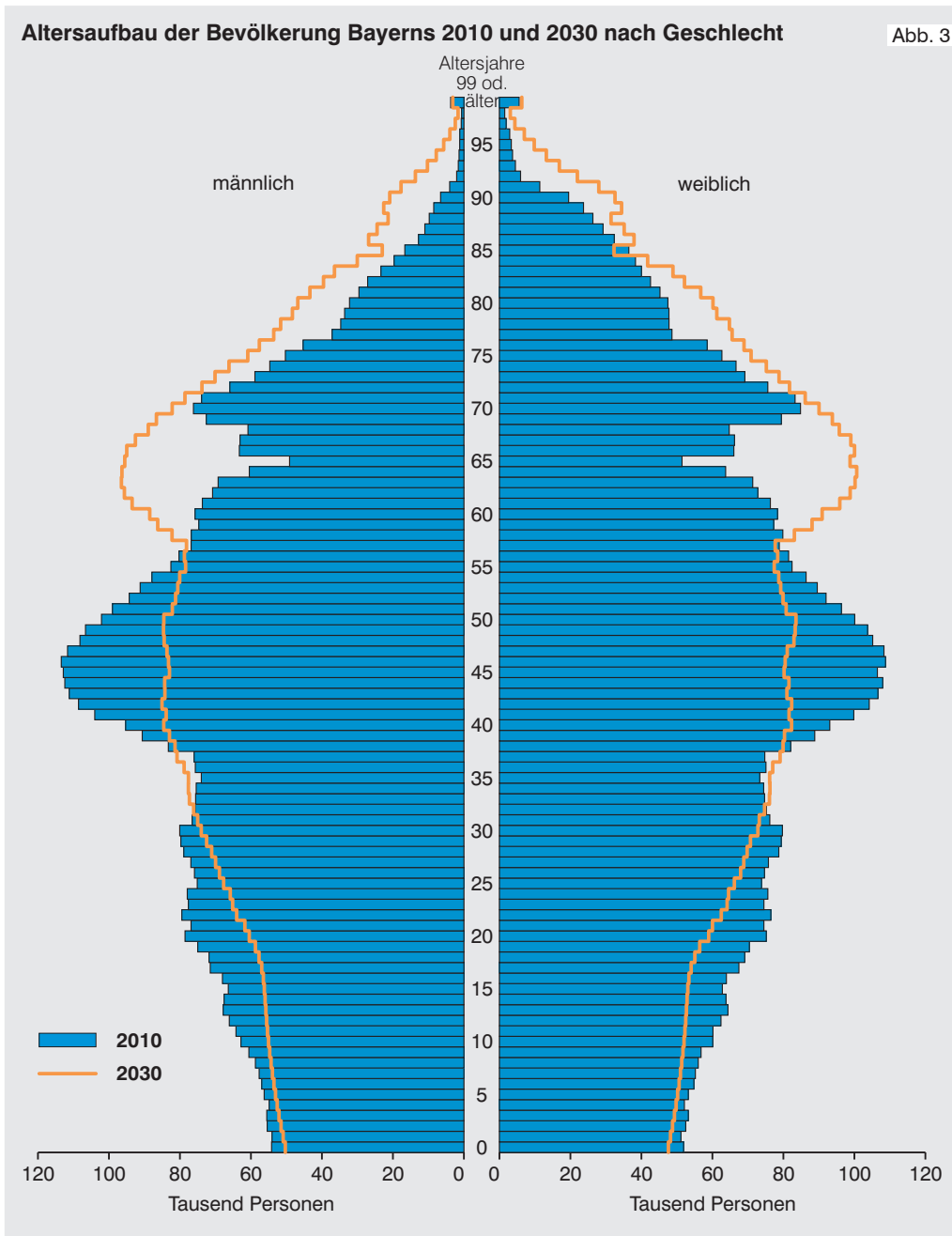
#### Ergebnisse für den Freistaat Bayern

Aller Voraussicht nach wird die Einwohnerzahl Bayerns, ausgehend vom Stand zum 31.12.2010 mit rund 12,54 Millionen Personen, mittelfristig noch zunehmen. Voraussichtlich im Jahr 2019 wird die

bayerische Bevölkerung mit rund 12,65 Millionen Personen ihr maximales Niveau erreichen und danach abnehmen (siehe Abb. 2). Im Jahr 2030 werden nach den jüngsten Berechnungen ca. 12,53 Millionen Menschen im Freistaat leben, die Bevölkerungszahl würde demnach nahezu auf dem gleichen Niveau wie im Ausgangsjahr 2010 liegen.

Die vorerst noch wachsende Bevölkerung Bayerns wird begleitet von einer sich signifikant ändernden Altersstruktur – dieser Prozess stellt (neben dem langfristigen Bevölkerungsrückgang) das zweite Merkmal des demographischen Wandels dar. Die in Abb. 3 dargestellte Bevölkerungspyramide veranschaulicht die voranschreitende Alterung der Bevölkerung: Während im Ausgangsjahr 2010 (blaue Pyramide) die mittleren Altersjahrgänge am stärksten besetzt sind, wird sich die Altersstruktur im Jahr 2030 (orangener Umriss) grundlegend verändert haben. Am stärksten besetzt werden dann die

**i** Die Ergebnisse der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2030 und weiterer demographischer Analysen (z.B. Demographie-Spiegel für bayerische Gemeinden, Vorausberechnung der Personen mit Migrationshintergrund) sind kostenfrei auf der Homepage des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung ([www.statistik.bayern.de/demographie](http://www.statistik.bayern.de/demographie)) verfügbar.



Altersgruppen über 60 Jahren sein, während die Besetzungen der mittleren und jüngeren Altersklassen deutlich niedriger ausfallen werden als noch im Jahr 2010.

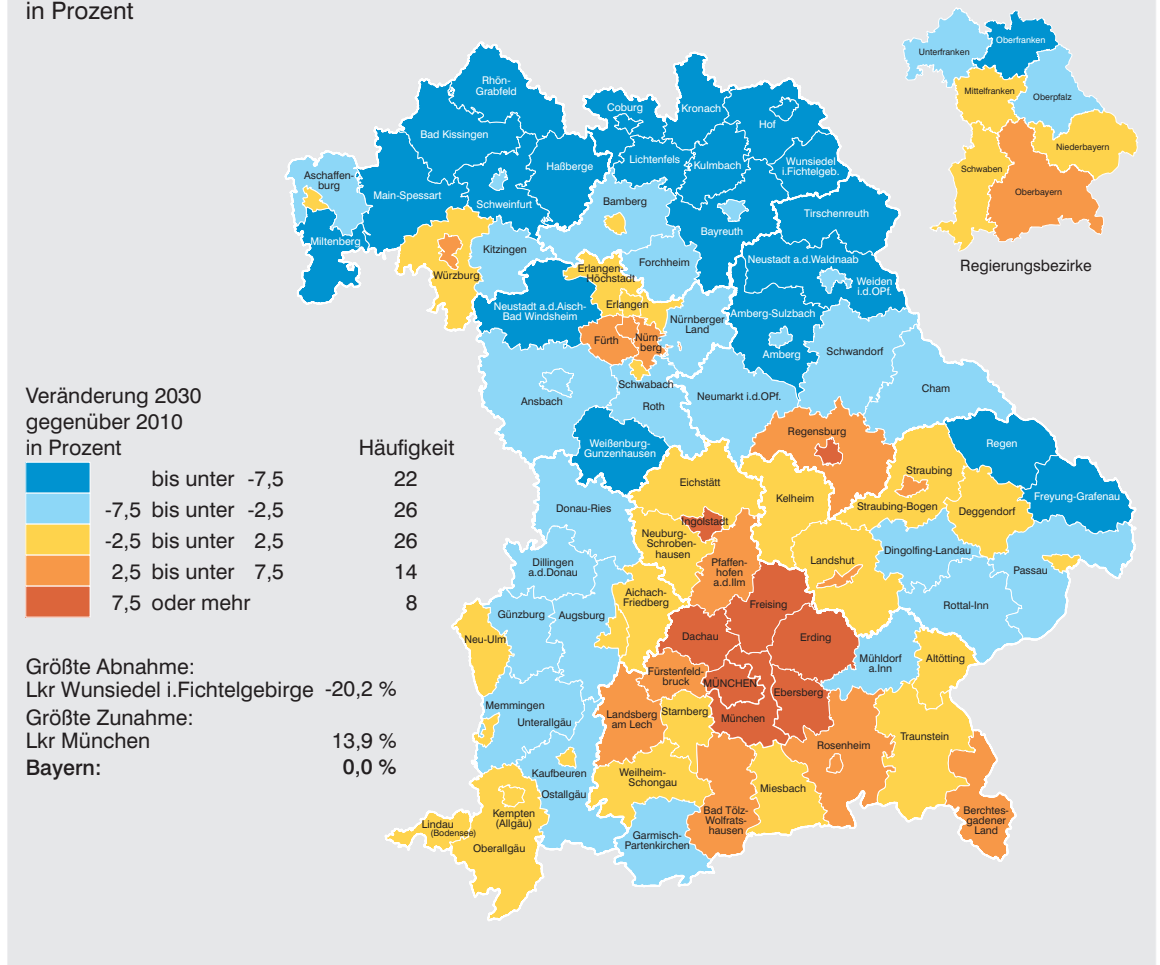
Sowohl Anzahl als auch Anteil der Personen der unter 20-Jährigen werden bis zum Jahr 2030 zurückgehen. Im Jahr 2010 lebten in Bayern rund 2,43 Millionen Personen dieser Altersgruppe, im Jahr 2020

werden es bereits 9,1% weniger sein (2,20 Millionen Personen), weitere 10 Jahre später dann nur noch 2,12 Millionen Personen (12,5% weniger als im Ausgangsjahr 2010).

Bei der Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 65 Jahren ergibt sich ein anderes Bild: Ausgehend von 7,66 Millionen Personen im Jahr 2010 wird diese Altersgruppe bis zum Jahr 2020 relativ konstant blei-

### Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern - Veränderung 2030 gegenüber 2010 in Prozent

Abb. 4



ben und sogar leicht anwachsen auf 7,68 Millionen Personen (+0,3%). Dann aber werden deutlich mehr Menschen in die Altersgruppe 65+ übertreten als Jugendliche (bzw. Zuwanderer) nachkommen. Als Konsequenz wird die Altersgruppe der 20-bis unter 65-Jährigen bis zum Jahr 2030 auf rund 7,10 Millionen Personen abnehmen (-7,3% gegenüber 2010).

Deutliche Zuwächse wird es dagegen in der Altersgruppe der 65 Jahre und Älteren geben, weil in den kommenden Jahren stark besetzte Jahrgänge in die Altersgruppe 65+ übergehen werden. Die im Jahr 2010 noch 2,45 Millionen Personen große Altersgruppe wird binnen 20 Jahren auf 3,31 Millionen Personen im Jahr 2030 anwachsen und damit einen Zuwachs von 35,1% verzeichnen können. Ne-

ben der steigenden Lebenserwartung kann dieser Zuwachs v.a. durch den Übertritt der stark besetzten Baby-Boom-Jahrgänge der 1960er Jahre in die Altersgruppe der 65 Jahre und Älteren erklärt werden.

#### Regional unterschiedliche Entwicklungen

Die Bevölkerungszahlen werden sich in Bayern regional sehr unterschiedlich entwickeln. Abb. 4 zeigt farblich abgestuft die prozentuale Veränderung der Einwohnerzahlen in den kreisfreien Städten und Landkreisen des Freistaats von 2010 bis 2030. Deutlich sichtbar ist die regional unterschiedliche Entwicklung mit Wachstumszentren im Großraum München – Ingolstadt und Bevölkerungsverlusten vor allem im Norden und Osten Bayerns. Das zentrale Südbayern kann mit überdurchschnittlichen Einwohnerzuwächsen rechnen: Die Landkreise München

**Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern 2010 bis 2030:  
Bevölkerungsstand, Durchschnittsalter, Jugendquotient und Altenquotient**

Kreisfreie Städte und Landkreise	Bevölkerungsstand in 1 000		Veränderung 2030 gegenüber 2010	davon		Durchschnittsalter in Jahren		Jugendquotient <sup>1</sup>		Altenquotient <sup>2</sup>	
	31.12. 2010	31.12. 2030		natürliche Bevölkerungs- bewegungen	Wande- rungen	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.
			in %			2010	2030	2010	2030	2010	2030
Kreisfreie Stadt Ingolstadt .....	125,1	135,2	8,1	-1,2	9,3	42,1	44,6	30,9	30,2	30,6	38,4
München, Landeshauptstadt .....	1 353,2	1 509,9	11,6	5,7	5,8	41,6	42,7	25,2	27,4	27,0	29,9
Kreisfreie Stadt Rosenheim .....	61,3	62,8	2,5	-1,6	4,1	43,1	45,8	29,3	29,6	32,1	44,0
Landkreis Altötting .....	107,7	105,4	-2,1	-8,5	6,4	43,6	47,7	33,6	30,7	34,6	51,4
Landkreis Berchtesgadener Land .....	102,4	105,2	2,7	-9,5	12,2	44,8	47,5	30,8	29,9	39,3	50,6
Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen .....	121,8	127,5	4,7	-6,1	10,8	43,4	47,5	34,1	31,0	34,9	49,8
Landkreis Dachau .....	138,5	152,4	10,0	-3,7	13,7	41,8	45,5	33,7	31,9	28,4	41,8
Landkreis Ebersberg .....	129,2	141,2	9,3	-3,5	12,7	42,0	45,6	36,1	34,0	31,1	43,2
Landkreis Eichstätt .....	125,0	127,0	1,6	-2,3	3,9	41,0	45,2	36,2	33,8	27,6	43,6
Landkreis Erding .....	127,0	140,8	10,9	-0,1	11,0	40,7	45,2	35,6	31,8	25,1	40,2
Landkreis Freising .....	166,4	180,4	8,4	1,8	6,6	40,3	44,3	32,9	30,7	23,9	37,4
Landkreis Fürstenfeldbruck .....	204,5	217,1	6,2	-5,4	11,5	43,3	46,5	33,3	32,1	34,7	46,5
Landkreis Garmisch-Partenkirchen .....	86,3	81,6	-5,5	-11,7	6,2	45,3	49,5	31,6	27,2	41,5	56,4
Landkreis Landsberg am Lech .....	114,6	121,1	5,6	-4,2	9,8	42,1	46,9	36,4	32,7	30,1	48,7
Landkreis Miesbach .....	95,6	96,1	0,5	-8,4	8,9	44,2	48,3	32,7	29,8	37,5	52,6
Landkreis Mühldorf .....	110,3	107,0	-3,0	-8,6	5,6	42,9	47,5	34,4	31,1	32,7	50,8
Landkreis München .....	323,0	367,9	13,9	-3,7	17,6	42,9	45,2	33,3	33,7	34,0	41,6
Landkreis Neuburg-Schrobenhausen .....	91,4	91,6	0,3	-4,1	4,3	41,9	45,9	35,4	33,1	29,6	46,3
Landkreis Pfaffenhofen .....	117,4	121,6	3,6	-3,5	7,1	41,7	46,3	34,1	31,0	27,7	44,9
Landkreis Rosenheim .....	249,8	256,4	2,7	-7,6	10,3	42,9	47,5	34,8	31,4	32,7	50,7
Landkreis Starnberg .....	130,3	133,5	2,4	-7,6	10,0	44,3	47,7	35,0	33,1	38,9	51,9
Landkreis Traunstein .....	170,5	169,2	-0,8	-8,3	7,5	44,1	48,3	33,8	31,2	37,0	54,7
Landkreis Weilheim-Schongau .....	130,9	130,1	-0,6	-6,6	6,0	43,0	47,5	35,9	32,2	34,3	52,4
<b>Regierungsbezirk Oberbayern .....</b>	<b>4 382,3</b>	<b>4 681,1</b>	<b>6,8</b>	<b>-1,7</b>	<b>8,5</b>	<b>42,4</b>	<b>45,3</b>	<b>31,0</b>	<b>30,2</b>	<b>30,7</b>	<b>40,6</b>
Kreisfreie Stadt Landshut .....	63,3	67,6	6,9	-8,8	15,6	44,2	47,3	28,6	28,6	35,7	49,0
Kreisfreie Stadt Passau .....	50,6	49,9	-1,3	-11,2	9,9	44,6	48,0	23,7	23,6	34,3	50,5
Kreisfreie Stadt Straubing .....	44,5	45,7	2,8	-11,0	13,9	44,8	48,2	26,8	26,6	34,8	51,1
Landkreis Deggendorf .....	117,0	117,5	0,5	-8,0	8,5	42,9	47,5	31,6	28,7	30,2	49,3
Landkreis Freyung-Grafenau .....	79,3	72,4	-8,6	-10,9	2,2	43,5	49,1	32,3	28,9	31,6	57,7
Landkreis Kelheim .....	113,1	114,2	1,0	-4,9	5,8	41,8	46,1	35,4	32,6	29,1	46,4
Landkreis Landshut .....	148,8	152,1	2,2	-3,9	6,2	41,7	46,6	34,9	31,6	27,9	46,9
Landkreis Passau .....	187,3	181,6	-3,1	-9,3	6,2	43,5	48,8	32,5	29,0	32,8	55,5
Landkreis Regen .....	79,0	69,6	-11,9	-11,5	-0,3	43,9	49,1	30,6	28,0	32,4	55,9
Landkreis Rottal-Inn .....	118,0	111,0	-5,9	-9,2	3,3	43,3	48,0	34,6	30,8	34,5	53,9
Landkreis Straubing-Bogen .....	97,6	96,1	-1,5	-6,2	4,7	42,2	47,5	34,4	30,3	29,0	49,7
Landkreis Dingolfing-Landau .....	91,0	87,6	-3,8	-6,2	2,5	42,5	47,0	33,3	30,0	29,8	48,9
<b>Regierungsbezirk Niederbayern .....</b>	<b>1 189,4</b>	<b>1 165,4</b>	<b>-2,0</b>	<b>-8,0</b>	<b>5,9</b>	<b>43,0</b>	<b>47,7</b>	<b>32,5</b>	<b>29,6</b>	<b>31,4</b>	<b>51,1</b>
Kreisfreie Stadt Amberg .....	43,8	40,9	-6,4	-11,1	4,7	44,5	48,3	28,9	27,1	36,2	53,1
Kreisfreie Stadt Regensburg .....	135,5	147,2	8,6	-1,0	9,6	42,4	44,5	24,8	26,2	28,6	36,8
Kreisfreie Stadt Weiden i.d.OPf. ....	42,0	40,1	-4,5	-10,8	6,3	44,3	48,1	31,1	28,4	37,3	52,3
Landkreis Amberg-Weizsach .....	105,2	96,5	-8,3	-9,2	0,9	43,1	48,2	33,4	30,7	32,4	54,7
Landkreis Cham .....	128,3	119,0	-7,3	-9,6	2,3	43,3	48,4	32,0	28,8	31,6	53,9
Landkreis Neumarkt i.d.OPf. ....	127,8	123,4	-3,4	-6,3	2,9	41,9	47,3	35,2	30,3	28,9	49,5
Landkreis Neustadt a.d.Waldnaab .....	97,2	87,3	-10,2	-9,0	-1,2	42,8	48,0	33,7	30,4	31,2	53,2
Landkreis Regensburg .....	183,8	189,7	3,2	-5,3	8,5	42,1	46,9	33,3	31,2	27,5	48,3
Landkreis Schwandorf .....	142,8	133,8	-6,3	-9,4	3,1	43,1	47,9	32,6	29,2	31,8	51,4
Landkreis Tirschenreuth .....	74,8	62,9	-15,9	-12,8	-3,0	44,1	49,4	32,9	29,4	35,8	59,7
<b>Regierungsbezirk Oberpfalz .....</b>	<b>1 081,1</b>	<b>1 040,9</b>	<b>-3,7</b>	<b>-7,6</b>	<b>3,9</b>	<b>42,9</b>	<b>47,4</b>	<b>31,9</b>	<b>29,3</b>	<b>30,9</b>	<b>49,7</b>
Kreisfreie Stadt Bamberg .....	70,0	71,3	1,9	-7,2	9,1	43,9	46,5	26,4	26,4	34,5	45,3
Kreisfreie Stadt Bayreuth .....	72,7	68,8	-5,3	-8,0	2,7	43,4	46,1	24,9	25,1	32,2	45,1
Kreisfreie Stadt Coburg .....	41,1	37,2	-9,5	-11,2	1,7	45,2	48,5	28,6	28,2	38,3	54,8
Kreisfreie Stadt Hof .....	46,3	40,4	-12,8	-13,7	0,9	45,6	49,1	29,4	27,4	40,5	56,8
Landkreis Bamberg .....	144,2	139,9	-3,0	-6,6	3,6	41,8	47,1	33,8	31,1	27,5	49,6
Landkreis Bayreuth .....	106,1	94,7	-10,7	-10,9	0,2	43,7	48,8	32,9	30,2	33,5	56,9
Landkreis Coburg .....	88,2	77,1	-12,5	-11,2	-1,4	44,4	49,7	31,8	28,2	35,5	59,0
Landkreis Forchheim .....	113,0	108,0	-4,4	-7,4	3,0	42,6	47,8	33,6	31,2	30,0	53,1
Landkreis Hof .....	100,2	81,0	-19,2	-17,3	-1,8	46,0	51,0	31,5	27,9	42,3	65,8
Landkreis Kronach .....	70,1	58,3	-16,8	-14,9	-1,9	45,2	50,4	29,5	26,2	36,7	60,6
Landkreis Kulmbach .....	74,5	63,2	-15,2	-13,2	-2,0	44,9	50,0	31,0	28,1	36,6	61,1
Landkreis Lichtenfels .....	68,1	60,7	-10,9	-11,9	1,0	44,1	49,4	31,4	27,3	34,8	56,7
Landkreis Wunsiedel i.Fichtelgebirge .....	76,8	61,3	-20,2	-17,8	-2,5	46,7	51,0	29,9	28,3	44,3	67,2
<b>Regierungsbezirk Oberfranken .....</b>	<b>1 071,3</b>	<b>962,0</b>	<b>-10,2</b>	<b>-11,3</b>	<b>1,0</b>	<b>44,2</b>	<b>48,7</b>	<b>30,9</b>	<b>28,5</b>	<b>34,9</b>	<b>55,4</b>

1 Jugendquotient: Anzahl 0- bis 19-Jährige je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

2 Altenquotient: Anzahl 65-Jährige oder Ältere je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

**Noch: Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern 2010 bis 2030:  
 Bevölkerungsstand, Durchschnittsalter, Jugendquotient und Altenquotient**

Kreisfreie Städte und Landkreise	Bevölkerungsstand in 1 000		Veränderung 2030 gegenüber 2010	davon		Durchschnittsalter in Jahren		Jugendquotient <sup>1</sup>		Altenquotient <sup>2</sup>	
	31.12. 2010	31.12. 2030		in %	natürliche Bevölkerungs- bewegungen	Wande- rungen	31.12. 2010	31.12. 2030	31.12. 2010	31.12. 2030	31.12. 2010
			in %								
Kreisfreie Stadt Ansbach .....	40,3	39,1	-2,9	-9,2	6,3	44,3	48,0	30,9	29,6	37,0	53,9
Kreisfreie Stadt Erlangen .....	105,6	106,4	0,7	-1,0	1,8	42,2	44,7	28,2	28,7	30,0	40,6
Kreisfreie Stadt Fürth .....	114,6	119,1	3,9	-4,5	8,4	42,7	46,0	29,9	28,0	30,2	41,8
Kreisfreie Stadt Nürnberg .....	505,7	518,5	2,5	-4,8	7,3	43,6	45,6	26,6	27,0	33,0	40,6
Kreisfreie Stadt Schwabach .....	38,9	38,0	-2,1	-8,5	6,4	43,7	47,4	32,4	31,6	35,1	51,1
Landkreis Ansbach .....	179,9	168,3	-6,5	-6,9	0,5	42,5	47,4	35,5	31,7	31,4	51,7
Landkreis Erlangen-Höchstadt .....	131,4	133,7	1,7	-5,7	7,4	42,6	46,9	33,4	32,7	29,8	49,9
Landkreis Fürth .....	114,8	117,7	2,5	-8,5	11,0	44,2	47,8	30,9	30,3	34,0	50,9
Landkreis Nürnberger Land .....	166,3	155,6	-6,4	-11,0	4,6	44,4	48,9	32,1	30,0	35,9	56,1
Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim ..	97,6	89,4	-8,4	-8,9	0,5	43,1	48,0	34,6	31,9	32,6	54,5
Landkreis Roth .....	124,2	118,5	-4,6	-7,7	3,1	43,0	47,7	34,0	31,2	31,9	52,0
Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen .....	92,3	84,2	-8,8	-9,0	0,2	43,4	48,2	35,0	32,2	34,9	56,9
<b>Regierungsbezirk Mittelfranken .....</b>	<b>1 711,6</b>	<b>1 688,3</b>	<b>-1,4</b>	<b>-6,6</b>	<b>5,2</b>	<b>43,3</b>	<b>46,8</b>	<b>30,8</b>	<b>29,5</b>	<b>32,7</b>	<b>47,3</b>
Kreisfreie Stadt Aschaffenburg .....	68,7	69,4	1,0	-6,2	7,3	43,5	47,0	29,4	29,3	32,8	48,3
Kreisfreie Stadt Schweinfurt .....	53,4	51,2	-4,2	-10,3	6,1	45,2	48,1	29,5	29,7	41,2	55,4
Kreisfreie Stadt Würzburg .....	133,8	139,1	4,0	-6,7	10,7	42,6	44,7	20,8	21,5	28,6	37,3
Landkreis Aschaffenburg .....	172,7	163,8	-5,1	-7,4	2,3	43,3	47,8	33,0	30,4	31,9	51,7
Landkreis Bad Kissingen .....	104,3	92,7	-11,1	-13,1	2,0	44,9	50,1	32,6	29,7	38,4	64,3
Landkreis Rhön-Grabfeld .....	82,9	73,6	-11,2	-9,4	-1,8	43,5	48,8	33,8	30,8	33,4	58,0
Landkreis Haßberge .....	85,0	75,1	-11,7	-8,6	-3,1	43,0	48,3	33,4	30,8	30,7	55,8
Landkreis Kitzingen .....	88,4	84,3	-4,7	-8,3	3,6	43,0	48,1	33,1	29,5	31,4	52,5
Landkreis Miltenberg .....	128,3	118,4	-7,8	-7,4	-0,3	42,9	47,9	34,7	30,2	32,4	52,3
Landkreis Main-Spessart .....	127,8	114,6	-10,3	-10,5	0,2	43,9	49,1	32,4	29,1	33,9	57,7
Landkreis Schweinfurt .....	113,0	101,8	-9,9	-8,0	-1,9	43,6	48,6	33,5	30,6	33,7	57,3
Landkreis Würzburg .....	159,8	157,9	-1,2	-4,6	3,4	43,0	47,5	32,2	30,2	30,1	51,6
<b>Regierungsbezirk Unterfranken .....</b>	<b>1 318,1</b>	<b>1 241,8</b>	<b>-5,8</b>	<b>-8,1</b>	<b>2,3</b>	<b>43,4</b>	<b>47,9</b>	<b>31,4</b>	<b>29,0</b>	<b>32,6</b>	<b>52,4</b>
Kreisfreie Stadt Augsburg .....	264,7	266,1	0,5	-4,8	5,3	43,2	45,5	28,2	28,4	33,2	42,7
Kreisfreie Stadt Kaufbeuren .....	41,8	42,1	0,6	-8,7	9,3	44,4	47,1	32,8	32,0	38,7	51,3
Kreisfreie Stadt Kempten (Allgäu) .....	62,1	61,8	-0,5	-6,7	6,2	44,0	46,4	32,3	32,7	39,2	50,0
Kreisfreie Stadt Memmingen .....	41,0	40,6	-1,1	-6,3	5,1	43,6	46,7	33,0	31,5	36,6	48,8
Landkreis Aichach-Friedberg .....	128,0	127,8	-0,1	-5,1	5,0	42,1	47,0	35,4	31,6	30,0	48,2
Landkreis Augsburg .....	240,1	233,6	-2,7	-6,9	4,2	42,7	47,4	35,2	32,2	32,1	51,6
Landkreis Dillingen a.d.Donau .....	93,5	87,3	-6,7	-6,9	0,2	42,0	47,0	36,4	32,4	30,3	50,1
Landkreis Günzburg .....	120,5	116,0	-3,7	-5,3	1,6	42,1	46,3	35,5	32,7	30,5	46,9
Landkreis Neu-Ulm .....	165,5	167,7	1,4	-3,5	4,9	42,5	46,1	33,5	32,3	31,8	46,0
Landkreis Lindau (Bodensee) .....	79,8	79,8	0,1	-8,4	8,5	43,9	47,8	35,0	30,4	37,9	51,3
Landkreis Ostallgäu .....	133,9	129,9	-3,0	-6,3	3,3	42,8	47,3	36,5	33,2	33,9	52,6
Landkreis Unterallgäu .....	135,4	131,7	-2,7	-6,9	4,2	42,8	47,7	37,4	32,0	34,5	53,4
Landkreis Donau-Ries .....	128,9	122,0	-5,3	-6,0	0,6	42,3	47,0	35,4	31,6	31,6	49,4
Landkreis Oberallgäu .....	149,9	147,5	-1,6	-8,0	6,4	43,7	48,3	34,4	29,9	35,8	53,3
<b>Regierungsbezirk Schwaben .....</b>	<b>1 784,9</b>	<b>1 753,8</b>	<b>-1,7</b>	<b>-6,1</b>	<b>4,4</b>	<b>42,9</b>	<b>46,9</b>	<b>34,1</b>	<b>31,3</b>	<b>33,2</b>	<b>49,0</b>
<b>Bayern .....</b>	<b>12 538,7</b>	<b>12 533,4</b>	<b>0,0</b>	<b>-5,6</b>	<b>5,6</b>	<b>42,9</b>	<b>46,6</b>	<b>31,7</b>	<b>29,9</b>	<b>31,9</b>	<b>46,6</b>

1 Jugendquotient: Anzahl 0- bis 19-Jährige je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

2 Altenquotient: Anzahl 65-Jährige oder Ältere je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

(+13,9%), Erding (+10,9%), Dachau (+10,0%) sowie die Landeshauptstadt München (+11,6%) werden bis 2030 die größten Bevölkerungszuwächse verzeichnen können. Der Regierungsbezirk Oberbayern wird im Berechnungszeitraum rund 6,8% an Einwohnern gewinnen. Der bayerische Norden und Osten werden am stärksten vom demographischen Wandel betroffen sein, dort verzeichnen die Regierungsbezirke Oberfranken, Unterfranken und Oberpfalz schon seit Jahren rückläufige Bevölkerungszahlen. Bis 2030 sind es zahlreiche Landkreise und kreisfreie Städte dieser Regierungsbezirke, die die größten Bevölkerungsverluste verkraften müssen. In den Landkreisen Wunsiedel i. Fichtelgebirge (-20,2%), Hof (-19,2%), Kronach (-16,8%) und Tirschenreuth (-15,9%) werden die größten Bevölkerungsverluste erwartet. Der Bevölkerungsstand aller Kreise und kreisfreien Städte zum 31.12.2010 und die vorausberechnete Zahl zum 31.12.2030 sowie die prozentuale Veränderung sind der Tabelle zu entnehmen.

Ein weiterer wichtiger Indikator der bayerischen Bevölkerung ist das Durchschnittsalter, dessen Entwicklung ebenfalls in der Tabelle zu finden ist. Das Durchschnittsalter wird in Bayern im Vorausberechnungszeitraum von 42,9 Jahren im Jahr 2010 auf 46,6 Jahre im Jahr 2030 ansteigen. Die drei jüngsten

Gebiete im Jahr 2010 waren die Landkreise Freising mit einem durchschnittlichen Alter der Einwohner von 40,3 Jahren, Erding mit 40,7 Jahren und Eichstätt mit 41,0 Jahren. Im Jahr 2030 werden nach den Ergebnissen der Bevölkerungsvorausberechnung die Landkreise Freising und Erding mit dann 44,3 bzw. 45,2 Jahren nach wie vor zu den jüngsten im Freistaat gehören. Durch die überwiegend junge Altersstruktur der zuwandernden Bevölkerung wird die Landeshauptstadt München mit einem durchschnittlichen Alter ihrer Einwohner von 42,7 Jahren dann aber das jüngste Gebiet in Bayern sein.

#### Fazit

Auch die Ergebnisse der diesjährigen Bevölkerungsvorausberechnung zeigen, dass in Bayern der demographische Wandel ein wichtiges Thema ist, mit dem sich die handelnden Akteure vor Ort frühzeitig auseinandersetzen können. Neben der langfristigen Abnahme der Bevölkerung, die in einigen Regionen Bayerns schon seit Jahren in vollem Gange ist, stellt die Alterung der Bevölkerung das zweite Merkmal des demographischen Wandels dar. Selbst wenn einzelne Landkreise oder kreisfreie Städte deutlich höhere Wanderungsgewinne als in den vergangenen Jahren erzielen würden, könnte dieser Alterungsprozess der Bevölkerung nicht gestoppt, allenfalls abgemildert werden.